

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Sontags-Evangelia**

**Less, Gottfried**

**Göttingen, 1781**

**VD18 12828831**

Widmung

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17053**

**W**ir Joseph der Aebere von Gottes Gnaden Er-  
wählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer  
des Reichs in Germanien, und zu Jerusalem Kö-  
nig, Mitregent, und Erbthronfolger der Königreiche  
Hungarn, Boheim, Dalmatien, Croatien, und Scla-  
vonien, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Bur-  
gund, und Lothringen, Großherzog zu Toskana, Groß-  
fürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland, und Bar-  
gefürsteter Graf zu Habsburg, Flandern, und Tyrol  
2c. 2c. 2c. Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und  
thun kund allermänniglich, was massen Uns die Wittib  
Van den Hdck, und Dietrich, beede Buchhändler in  
Göttingen, unterthänigst zu vernehmen gegeben haben,  
wie Sie gesonnen seyen: Doctor Less sämtliche Pre-  
digten, in Octavo, mit behdriger Censur, im Druck  
herauszugeben, hierbey aber von gewinnsüchtigen  
Leuten einen schädlichen Nachdruck besorgten, und Uns  
dannhero demüthigst bitten, Wir gnädigst geruhen  
möchten, Unser Kayserliches Privilegium Impressorium  
ihnen auf zehen Jahre über besagtes Buch allermildest zu  
verleihen; Wann Wir nun gnädiglich angesehen jetzt  
angedeutete billige Bitte, als haben Wir ihnen Van  
den Hdck, und Dietrich, auch ihren Erben die Gnade  
gethan, und Freyheit gegeben, thun auch solches in  
Kraft dieses Briefs, also und dergestalt, daß dieselbe  
obbesagtes Buch unter behdriger Censur in offenen  
Druck ausgehen, hin — und wieder ausgeben, feil ha-  
ben, und verkauffen, auch ihnen solches Niemand we-  
der im grossen, noch kleinen Format, ohne ihren —  
oder ihrer Erben Consens, und Wissen, innerhalb Ze-  
hen Jahren, von Dato dieses Briefs anzurechnen, im  
heiligen Römischen Reich nachdrucken, und verkauffen  
lassen solle. Und gebieten darauf allen, und jeden  
Unseren — und des Reichs Unterthanen, und Getreuen,  
insonderheit aber allen Buchdruckern, Buchführern  
und Verkäuffern, bey Vermeidung Fünf Marck löthigen  
Goldes, die ein Jeder so oft er freventlich hierwieder  
thäte, Uns halb in Unsere Kayserliche Kammer, und  
den

den andern halben Theil mehrbemelter Wittib Van den  
Höck, und Dietrich oder ihren Erben unnachlässlich  
zu bezalen verfallen seyn sollen, hiermit ernstlich befeh-  
lend, und wollend, daß Ihr, noch einige aus euch selbst,  
noch jemand von eurentwegen obangezogene Predig-  
ten des Doctor Les, innerhalb den obbestimmten Ze-  
hen Jahren nicht nachdrucket, noch auch also nachge-  
druckter distrahiret, feil habet, umtraget, oder verkauf-  
et, weder das andern zu thun gestattet, in keine Weise,  
alles bey Vermeidung Unserer Kayserlichen Ingnade, und  
Verlehrung desselben neueren Drucks, den vielgemelte  
Wittib Van den Höck, und Dietrich, oder deren Erben,  
auch ihre Befehls habere, mit Hülff und Zuthun eines je-  
den Orts Obrigkeit, wo sie dergleichen bey einem jeden  
finden werden, also gleich aus iegener Gewalt, ohne  
Verhinderung männiglichs, zu sich nehmen, und damit  
nach ihrem Gefallen handeln und thun mögen; Jedoch  
sollen Sie, Wittib Van den Höck, und Dietrich, schul-  
dig- und gehalten seyn, bey Verlust dieser Unser Kay-  
serlichen Freyheit die gewöhnlichen fünf Exemplarien  
von obgedachtem Buch zu Unserm Kayserlichen Reichs-  
Hof-Rath behörig ein zu senden, und dieses Unser Kay-  
serliches Privilegium andern zur Warnung voran  
drucken zu lassen. Mit Urkund dieses Briefes, besiegelt  
mit Unserm Kayserlichen aufgedruckten Secret-Insiegel,  
der geben ist zu Wien den Achtzehenden Decembris,  
im Jahr Siebenzehnen Hundert Acht und Siebenzig,  
Unsers Reichs im Funfzehenden.

I O S E P H.

(L.S.)

Vt Fürst Colloredo

Ad Mandatum Sacrae Caesae  
Majestatis proprium.

Jgdo Hoffmann.

# Vorrede

zur Ersten Ausgabe.

**S**o unbequem auch die Methode ist, alle Jahre, unaufhörlich über eben dieselben Texte zu predigen: so sind doch diese Evangelia selbst, ein Theil der Bibel; und die meisten darunter gehören zu den wichtigsten Stücken dieses Buchs, worin Gott selbst, zu uns Menschen redet. Eine richtige, Deutschen verständliche Uebersetzung, genaue Auslegung, und schickliche Entwicklung derselben, ist also ein nicht geringer Dienst für das menschliche Geschlecht.

Diesen Zweck habe ich in dem gegenwärtigen Werk, so viel ich konnte, zu erreichen gesucht. Die Texte selbst, sind in ihrem ganzen Zusammenhange abgehandelt. Die darin vorkommende, uns fremde Redensarten und Ausdrücke, nach der Natur unsrer deutschen Sprache umfleiden; den Schriftsteller so reden lassen, wie er ohngefär seine Gedanken im Deutschen würde vorgetragen haben; den wahren Sinn kurz darlegen; die Dunkelheiten aufklären; die Schwierigkeiten auflösen; und den ganzen Inhalt dem Verstande klar und einleuchtend, und dem Herzen wichtig und kräftig machen: das zu leisten — habe ich mich bestrebet. Das Urtheil der Kenner, und die Empfindung der Leser wird entscheiden, wie weit es mir gelungen?

Mehr: